

## Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz  
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: [info@urs-graf-verlag.com](mailto:info@urs-graf-verlag.com)

Webseite Kataloge: [www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog](http://www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog)

**Urs Graf Verlag GmbH**

**Kataloge Online**

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.  
\* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikonografie/Buchschmuck

Textanfänge

**Online zugängliche Kataloge**

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	<b>Einleitung (2.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.1 MB)</b>
Schaffhausen, Stadtbibliothek	<b>Einleitung (3.2 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (584 KB)</b>
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	<b>Einleitung (2.4 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (720 KB)</b>
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	<b>Einleitung (1.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (512 KB)</b>
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	<b>Einleitung (3.7 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (580 KB)</b>
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	<b>Einleitung (4.1 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.7 MB)</b>

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

ist wahrscheinlich, dass das vorliegende Schachzabelbuch in Luzern geschrieben wurde.

**Besitzer:** Spiegelblatt vorn *J. J. Zimmerlin V. D. M. Pastor in Roggwyl civis Zoffingensis bibliothecae civium patriae d. d. MDCCLXIV*, darüber Exlibris (WEGMANN, Exlibris, Nr. 7888). S. IV roter Stempel *Bibliothek Zoffingen*, 19. Jh.; S. I, IV, 7, 29, 62, 86, 115, 140, 193 und 264 Stempel *Stadtbibliothek Zofingen*, 19.–20. Jh.

**Literatur:** Wilhelm WACKERNAGEL, Über das Schachzabelbuch Konrads von Ammenhausen und die Zofinger Handschrift desselben, in: Beiträge zur Geschichte und Literatur, vorzüglich aus den Archiven und Bibliotheken des Kantons Aargau I (1846), S. 47f.; Ferdinand VETTER, Neue Mitteilungen aus Konrads von Ammenhausen Schachzabelbuch. Beilage zum Programm der aargauischen Kantonsschule, Aarau 1876, S. X; Ernst JENNY, Katalog der Stadtbibliothek Zofingen, Bd. 2, Zofingen 1935, S. 613; Adolph GOLDSCHMIDT, Die Luzerner illustrierten Handschriften des Schachzabelbuches des Schweizer Dichters Konrad von Ammenhausen, in: Innerschweizerisches Jahrbuch für Heimatkunde 8–10 (1944–1946), S. 18–24; BRUCKNER, Scriptoria 7, S. 132, Anm. 54; Martina BACKES/Jürgen GEISS, Zwei neue Fragmente des ‚Schachzabelbuches‘ Konrads von Ammenhausen. Mit einer revidierten Liste der Textzeugen, Zeitschrift für deutsches Altertum 125 (1996), S. 434, Nr. 8; Oliver PLESSOW, Mittelalterliche Schachzabelbücher zwischen Spielsymbolik und Wertevermittlung. Der Schachtraktat des Jacobus de Cessolis im Kontext seiner spätmittelalterlichen Rezeption, Münster 2007, S. 405.

S. I Signatur und Stempel, sonst leer.

S. II–III leer.

S. IV Notizen zum Verfasser und eingeklebtes Blatt mit weiteren Notizen.

S. 1 über dem Schriftspiegel *>Dis büch ist von dem schachzabelspil von latin zu dütsche gedichtez<*.

S. 1<sup>a</sup>–264<sup>b</sup> **KONRAD VON AMMENHAUSEN, Das Schachzabelbuch.** Vorrede: *>In gottes namen heb ich an, wann nieman nicht geschafen kan ...<*. S. 11<sup>a</sup> Prolog: *>Wer dis büch des ersten machte ze latine<*. *In dem büch las ich alsus, das der vorgenante Jacobus, der ein brediere was, von Thesolis als ich las ...* 12<sup>b</sup> Text: *>Hie vahet an der erste teil des büchs<*. *An dem ersten teile heb ich an, als ich öch ab dem büche han gelesen, das in latin was ... – ... I[ch] vinde an disem büche stan //*. Bricht nach Vers 18897 ab. S. 29<sup>b</sup> Teil 2, S. 140<sup>a</sup> Teil 3, 252<sup>b</sup> Teil 4. KONRAD VON AMMENHAUSEN, Das Schachzabelbuch, hrsg. v. Ferdinand Vetter, Frauenfeld 1892, Sp. 6–800, vv. 1–18897, zur Hs. S. Lf.; Teiledition nach dieser Handschrift: WACKERNAGEL, S. 56–72, 158–222, 314–367. Gerard F. SCHMIDT, Artikel Konrad von Ammenhausen, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 5 (1985), Sp. 136–139. S. 265–268 leer.

Zofingen Pa 32 **ISIDORUS HISPALENSIS**

Pergament, 296 Blätter, 27 x 21 cm

St. Gallen, zweites Drittel des 9. Jahrhunderts

**Lagen, Folierung:** Lagen: (V+3+I)<sup>14</sup> + IV<sup>22</sup> + I<sup>24</sup> + 2 IV<sup>40</sup> + 2 III<sup>52</sup> + (III+2)<sup>60</sup> + V<sup>70</sup> + (III+2)<sup>78</sup> + (IV+1)<sup>87</sup> + (IV+3+I)<sup>100</sup> + (IV+4)<sup>112</sup> + (III+4)<sup>122</sup> + (II+3)<sup>129</sup> + 3 IV<sup>153</sup> + III<sup>159</sup> + (II+2)<sup>165</sup> + (IV+2)<sup>175</sup> + IV<sup>183</sup> + 2 (III+2)<sup>199</sup> + V<sup>209</sup> + (III+2)<sup>217</sup> + IV<sup>225</sup> + (III+2)<sup>233</sup> + IV<sup>241</sup> + (III+2)<sup>249</sup> + IV<sup>257</sup> + (IV+1)<sup>266</sup> + IV<sup>274</sup> +

(III+2)<sup>282</sup> + IV<sup>290</sup> + 2 I<sup>294</sup>. In der ersten Lage wurde der Text durch Änderung der Blattfolge und Ergänzungen neu geordnet, vgl. PORZIG, S. 168–170. Lagenzählung zu Beginn der Lagen I–XXXVI, Angabe der Anzahl Blätter innerhalb der Lage bei Abweichung von echten oder unechten Quaternionen; zusätzlich Lagenzählung am Schluss der Lage I [14<sup>v</sup>]–7 [52<sup>v</sup>], 15. Jh. Neuere Folierung: I. II. 1–294.

**Einrichtung und Ausstattung:** Blindliniierung, Schriftraum 20 x 16, 28 Zeilen. Karolingische Minuskel. Häufiger Hände- und Ausstattungswechsel. Rubriziert, zum Teil rote Kapitelzählungen am Rand; Überschriften: meistens in roter, selten in schwarzer Rustica oder in Unziale, 56<sup>r</sup> und 57<sup>r</sup> in Capitalis quadrata und Unziale; einzeilige rote sowie schwarze, rote gefüllte Satzmajuskeln, 1–4zeilige meist rote Initialen; Initien in schwarzer, beim Textbeginn in grüner Rustica. 59<sup>r</sup>, 60<sup>v</sup>, 61<sup>v</sup>, 62<sup>r</sup>, 69<sup>v</sup>, 72<sup>v</sup> und 210<sup>v</sup> Schemazeichnungen in Rot, Blau, Grün, Ocker und Weiss; 158<sup>v</sup>–159<sup>v</sup> schematische Darstellung der Verwandtschaftsgrade, mit menschlichen Figuren, Tauben, Säulen.

**Korrekturen und Nachträge:** 65<sup>r</sup>, 150<sup>v</sup> und 292<sup>v</sup> menschliche Figuren, Federzeichnungen. 47<sup>r</sup> Einritzung am oberen Rand *Uto Lanpreht*, 121<sup>r</sup> am unteren Rand *Ave M[?]*. 87<sup>v</sup> Neumen, ohne Text, sonst leer. Zahlreiche Korrekturen sowie Marginalien von zeitgenössischen und wenig späteren Händen.

**Einband:** Mit abgelöstem rotem Leder vom Einband des 15. Jhs. bezogene neue Holzdeckel. Streicheisenlinien. Zwei neue, nach vorn greifende Langriemenschiessen. Neuer Lederrücken mit Fragmenten des Einbands des 15. Jhs., oben altes Titelschild *Tractatus varii Isidori manuscripti*, darunter Signaturschild. Neue Spiegelblätter, Pergament. Neue Kapitale aus rotem Lederflechtwerk. Alte Spiegel- und Vorsatzblätter (I, II, 293, 294) abgelöst. Restauriert 1986. Die alten Holzdeckel liegen dem Restaurierungsbericht bei.

**Herkunft:** Nach der Schrift im Kloster St. Gallen geschrieben.

**Besitzer:** Möglicherweise im Bibliothekskatalog des Klosters St. Gallen aus der Mitte des 9. Jhs. verzeichnet: Aethimologiarum libri XX et ratio horologii et glosa Grecorum verborum in volumine I, LEHMANN, MABK 1, Nr. 16, S. 75. Um 1550 im Kloster St. Gallen, 56<sup>v</sup> und 292<sup>v</sup> Exlibris SIG·MONASTE·SANC·GALLI (WEGMANN, Exlibris, Nr. 2563). Gelangte im Zweiten Vilmergerkrieges 1712 nach Bern und wurde um 1720 von Johann Georg Altmann aus Zofingen (1695–1758) der Stadtbibliothek Zofingen geschenkt, vgl. das auf II<sup>r</sup> geklebte Blatt. Altmann war in Bern in den 1720-er Jahren Bibliothecarius, ab 1734 Professor für Eloquenz, Rudolf ISCHER, Johann Georg Altmann, in: Neujahrsblatt der Literarischen Gesellschaft Bern, 1903, S. 3–100; HLS 1, S. 278. I<sup>r</sup> *Bibliothecae Zoffingensis*, 18. Jh. sowie Stempel *Bibliothek Zoffingen*, 19. Jh. Auf dem eingeklebten Blatt II<sup>r</sup>, 1<sup>r</sup>, 64<sup>r</sup>, 129<sup>v</sup>, 141<sup>r</sup>, 184<sup>r</sup>, 210<sup>r</sup> und 292<sup>r</sup> Stempel *Stadtbibliothek Zofingen*, 19.–20. Jh. II<sup>v</sup> Stempel *Stadtbibliothek Zofingen*, 20. Jh.

**Literatur:** LEHMANN, MABK 1, S. 62, 64; Ernst JENNY, Katalog der Stadtbibliothek Zofingen, Bd. 2, Zofingen 1935, S. 612; Walter PORZIG, Die Rezensionen der Etymologiae des Isidorus von Sevilla, in: Hermes. Zeitschrift für klassische Philologie 72 (1937), S. 129–170; Albert BRUCKNER, Scriptoria medii aevi Helvetica, Bd. 3, Genf 1938, S. 123; Bernhard BISCHOF, Die europäische Verbreitung der Werke Isidors von Sevilla, in: Isidoriana, hrsg. v. Manuel C. Díaz y Díaz, Leon 1961, S. 341.

I<sup>r-v</sup> (abgelöstes Spiegelblatt) Fragment, 27 x 21,5. Blindliniierung, Schriftraum 24 x 19, zweispaltig (8,5–9,5), 20 Zeilen, angelsächsische Minuskel, Ende des 8. Jahrhunderts. **ALDHELMUS MALMESBURIENSIS, De metris et enigmatibus**, 131: *Nam apes ambizant vel bombizant ... – ... significaciones diriva //*. MGH AA 15, S. 179, Zeile 19 – S. 181, Zeile 5. CLA VII, S. 41, Nr. 982.

II<sup>r-v</sup> Federproben, sonst leer.

1<sup>r</sup>–56<sup>r</sup> **ISIDORUS HISPALENSIS, Etymologiarum sive originum libri.** Buch 1–3. 1<sup>r</sup> Index librorum, auf 20 Bücher angelegt: >Ut valeas quae requiris ...<. 1<sup>v</sup> >Domino meo et dei servo Braulioni episcopo Hysidorus<. *Omni desiderio ...* Epistolae 1–5. 4<sup>r</sup> >Incipit liber Ysidori iunioris Spanensis ad Braulionem Cesaraugustanum episcopum scriptus<. *En tibi sicut pollicitus sum ...* Epistola 6. Text. >De liberalibus artibus< *Disciplina a discendo nomen accepit ... – ... et in superna contemplatione conlocaret.* ISIDORI HISPALENSIS episcopi etymologiarum sive originum libri 20, hrsg. v. Wallace Martin Lindsay, Oxford 1911 (ohne Seitenzählung). Zur Reihenfolge der Kapitel in Buch 1 siehe PORZIG, S. 168–170. Ohne Schemazeichnungen.

56<sup>r</sup>–75<sup>v</sup> **ISIDORUS HISPALENSIS, De natura rerum.** Capitula. 57<sup>r</sup> >Incipit liber Ysidori de rerum natura ad Syseputum regem<. *Domino et filio Sysoputo Ysidorus. Dum te prestante ingenio ...* Text: *Dies est solis orientis praesentia ... – ... in toto orbe diffundit.* Isidore de Seville, *Traité de la nature*, hrsg. v. Jacques FONTAINE, Bordeaux 1960. Reihenfolge der Kapitel: 1–14, 22, 23 (ohne Schemazeichnung), 24–28, 48, 29–43, 45, 46 (mit in der Edition nicht aufgeführter Schemazeichnung), 47, 15–21. 66<sup>v</sup> in den Text eingefügt ISIDORI HISPALENSIS episcopi etymologiarum sive originum liber 7,4. Erwähnung der Handschrift bei FONTAINE, S. 37.

76<sup>r</sup>–289<sup>v</sup> **ISIDORUS HISPALENSIS, Etymologiarum sive originum libri.** Buch 5,28–39, Buch 4, Buch 5,1–27, Buch 6–20. >Incipit liber de temporibus<. Capitula. Text: *Chronica dicitur Grece quae Latine series appellatur ... – ... ignis ardore sicceatur.* >Expliciunt etymologiae<. 81<sup>v</sup> Buch 4. 88<sup>r</sup> Buch 5,1–27. 95<sup>v</sup> Buch 6. 110<sup>v</sup> Buch 7. 129<sup>r</sup> Buch 8. 144<sup>v</sup> Buch 9. 161<sup>r</sup> Buch 10. 172<sup>r</sup> Buch 11. 182<sup>v</sup> Buch 12. 200<sup>r</sup> Buch 13. 210<sup>r</sup> Buch 14. 224<sup>r</sup> Buch 15. 236<sup>r</sup> Buch 16. 248<sup>r</sup> Buch 17. 261<sup>v</sup> Buch 18. 269<sup>v</sup> Buch 19. 282<sup>r</sup> Buch 20. Buch 14,2 mit in der Edition nicht aufgeführter Schemazeichnung. ISIDORI HISPALENSIS episcopi etymologiarum sive originum libri 20, hrsg. v. Wallace Martin Lindsay, Oxford 1911.

290<sup>r</sup>–292<sup>r</sup> **ISIDORUS HISPALENSIS, Etymologiarum sive originum libri.** Ergänzungen. >Hec in libro xv<sup>o</sup> dimissa titulo xiiii<sup>o</sup> adiungenda sunt<. Buch 16: 15,27; 18,4–5; 20; 22. Buch 19: 34,11–13. Buch 16: 7. Mit Verweiszeichen. ISIDORI HISPALENSIS episcopi etymologiarum sive originum libri 20, hrsg. v. Wallace Martin Lindsay, Oxford 1911. 292<sup>v</sup> Schriftproben, Exlibris, sonst leer.

293<sup>r</sup> **Glossarium Graeco-latinum.** *Ithar sumen / mithra vulva / meli mel ...*

293<sup>v</sup>–294<sup>v</sup> Schriftproben, flüchtige Tintenskizzen, sonst leer.

Zofingen Pa 36 **RITUALE**

Pergament, 58 Blätter, 21 x 15 cm

Diözese Konstanz, zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Lagen, Folierung:** (VI-1)<sup>11</sup> + IV<sup>19</sup> + III<sup>25</sup> + 3 IV<sup>49</sup> + (IV-2)<sup>55</sup>. Nach Bl. 9 ein Blatt, nach Bl. 55 zwei Blätter herausgeschnitten. Textverlust. Bl. 48 Riss mit Faden genäht. Lagenzählung am Lagenanfang weitgehend weggeschnitten. Neuere Folierung: I–III. 1–55.